

Im Jahre 1152 raffte ihn der Tod hinweg, als er im Begriff stand, seinen Römerzug anzutreten.

---

XXXI.

**Friedrich I., Barbarossa.**

(1152—1190.)

1. Friedrich bis zu seinem Kreuzzuge.

Konrad hatte seinem Neffen Friedrich selbst die Reichs-Kleinodien gegeben und ihn dadurch zu seinem Nachfolger empfohlen. Dieser Friedrich, Herzog von Schwaben, war damals dreißig Jahre alt. Herrlich an Leib und Seele, hatte er auf dem letzten Kreuzzuge schöne Beweise seiner glänzenden Eigenschaften gegeben, und schien schon deshalb der Krone würdig. Auch hoffte man, daß durch ihn, da er von mütterlicher Seite mit den Welfen verwandt war, der lange Streit zwischen den beiden mächtigen Häusern der Hohenstaufen und Welfen beigelegt werden würde. So ward er denn zu Frankfurt am Main in voller Versammlung von den Fürsten, unter lautem Jubel des Volkes gewählt und zu Aachen gekrönt (1152).

Friedrich ist einer der größten Kaiser, würdig, neben Karl dem Großen und Otto I. genannt zu werden. Die Vorstellung von der Machtfülle der römischen Kaiser lebte in ihm in voller Kraft, und er suchte ihr durch seine Thaten Anerkennung und Geltung zu verschaffen. Wie er, hat kein Kaiser nach ihm das Schwert geführt. Seine Hauptthätigkeit wandte er den italienischen Angelegenheiten zu.

In der Lombardei waren die Städte durch Handel, Gewerbefleiß und Reichthum zu hoher Blüte gediehen. Zugleich regte sich in diesen Städten ein mächtiger Freiheitsinn, der durch die Lehren des berühmten Arnold von Brescia besonders genährt ward. Dieser merkwürdige Mann predigte mit wahren Feuereifer gegen den weltlichen Besitz und das